

# Kirchenmusik der feinen Art

Von Ute Knödler



Mit ihrem Gesang füllen die Musiker die Kirche aus. Bei der geistlichen Abendmusik des evangelischen Kirchenbezirks Heilbronn nahmen verschiedene Chöre teil. Foto: Ute Knödler

**Ilsfeld** - Orgel, Bläser und die Stimmen von annähernd 70 Chorsängern präsentierten in der Bartholomäuskirche in Ilsfeld Kirchenmusik der feinen Art. Zum dritten Mal fand jetzt geistliche Abendmusik des evangelischen Kirchenbezirks Heilbronn, unter der Leitung des Bezirkskantors Thomas J. Astfalk, statt.

**Gesang** Mit dem Eingangssatz aus Bachs Kantate "Lobe den Herren", eröffnete das Heilbronner Bläserensemble unter der Leitung von Martin Schönfeld das Konzert. Die Chöre aus Heilbronn-Klingenberg, Großgartach, Talheim und Ilsfeld sowie Sänger weiterer Chöre füllten mit einem erhebenden Gesang, dem Loblied "Großer Gott, wir loben dich", unter der Begleitung von Orgel und Bläsern, die Kirche aus. Neben weiteren gemeinsamen Liedern präsentierte sich der Chor aus Talheim unter der Leitung von Lena Haug mit ruhigen Liedern wie "Geh unter der Gnade" von Manfred Siebold oder dem "Vater unser" von Heinrich Rinck.

Der Ilsfelder Chor sang unter Michael Lessow den vertonten Psalm "Lobe den Herrn meine Seele" und von Johann Crüger "Ich will bei meinem Leben rühmen den Herren mein".

**Zuhörer** Leider fanden die Zuhörer aus dem weiten Einzugsgebiet, nur spärlich den Weg nach Ilsfeld. Johannes Adolph aus Talheim, Pfarrer für Kirchenmusik, begrüßte ungefähr die gleiche Anzahl an Zuhörern wie Musiker. Beim Fußballspiel zur Weltmeisterschaft am Nachmittag habe er seine Begrüßungsworte überlegt. "Vielleicht ein Anpiff?". Doch das Publikum war, wie Adolph selbst, davon genauso wenig überzeugt wie von roten oder gelben Karten. Doch als der Geistliche sein Jackett auszog und darunter einen "Deutschland-Schal" zeigte, erntete er Applaus und sorgte für Stimmung. Zum eventuellen Sieg hatte er ein Wort aus den Psalmen zu einer möglichen Niederlage eines aus den Klageliedern gewählt. Die Chorarbeit im Kirchenbezirk will Astfalk mit diesem Konzert präsentieren. "Die einzelnen Chöre werden tendenziell kleiner", bedauerte er. Da sei das Singen in solch einem großen Chor für die einzelnen Sänger ein besonderes Erlebnis. Zum möglicherweise ungünstig gewählten Termin meinte er, dass die Chöre gerade im Frühsommer "etwas Luft hätten".

**Dynamik** Die zehn Bläser gaben unter anderem die achttimmige Liedbearbeitung des Chorals "Lob, Anbetung, Ruhm und Ehre" von Helmut Lammel zum Besten. Mit einem Spiel voll Dynamik glänzten sie ebenso mit dem "Allegro Assai in Es-Dur für zehn verschiedene Bläserstimmen" von Alexandre Guilmant. "Super", meinten dazu Elke Brod und Beate Leidig. Man spüre den Bläsern deutlich die Freude am Ton an. Unter den Händen von Bettina Astfalk hüpfen, tanzten und sprangen die Orgeltöne, die bei der "Toccata h-Moll" von Eugène Gigout in ein fulminantes Feuerwerk mündeten. "Sehr schön" oder "gelungen", waren Stimmen zu hören.